



# LITERARISCHES QUARTIER – ALTE SCHMIEDE

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DER KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN



KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 44 46, 512 83 29 · Gen.-Sekt.: Dr. Christine Pelousek

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor



FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

## LITERATURPROGRAMM JULI 2000 (KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>, <http://www.wespennest.at>, [www.literaturhaus.at](http://www.literaturhaus.at)

1	Samstag 10.30 ORF – RadioKulturhaus Studios 3 und 4 IV., Argentinierstr. 30a	25 Jahre Literaturprogramm der Alten Schmiede – Exempel: <b>Die Neubegründung von gemeinsamer Erkenntnis</b> <b>DAS NEUE WIENER SYMPOSIUM</b> 3. transdisziplinäres zweijähriges Symposium <b>ÜBER DEN GEGENWERT VON LITERATUR</b> 1. SESSION mit drei Gesprächsrunden – 30.6.: 18.00; 1.7.: 10.30 und 17.00 – und einem abschließenden Publikumsgespräch – 1.7.: 20.30 (Leitung: <b>Peter Zimmermann</b> , Ö1) <b>BERNHARD FETZ</b> (Literaturwissenschaftler; Österreichisches Literaturarchiv, Wien) Leitung des Symposiums mit <b>JOCHEN HÖRISCH</b> (Germanist, Medienanalytiker; Professor der Universität Mannheim, Humboldt Universität Berlin) • <b>REINHOLD KNOLL</b> (Kultursoziologe; Professor der Universität Wien) • <b>ANDREA KÖHLER</b> (Literaturkritikerin, Literaturwissenschaftlerin; Redakteurin der Neuen Zürcher Zeitung, Zürich) • <b>HERTA MÜLLER</b> (Schriftstellerin; Berlin) • <b>KLAUS REICHERT</b> (Anglist, Übersetzer, Dichter, Professor der Universität Frankfurt; Gründer und Direktor des interdisziplinären Zentrums zur Erforschung der Frühen Neuzeit an der Universität Frankfurt) • <b>PETER ROSNER</b> (Wirtschaftswissenschaftler; Dozent der Universität Wien) • <b>RAOUL SCHROTT</b> (Dichter, Literaturwissenschaftler, Dozent der Universität Innsbruck; Schull, Irland) • <b>GINKA STEINWACHS</b> (Dichterin, Literaturwissenschaftlerin, Berlin/ Mallorca) Die 2. SESSION des Symposiums mit den ausgewerteten Ergebnissen der 1. Session findet Juni/ Juli 2001 statt In Zusammenarbeit mit Ö1 und dem RadioKulturhaus Es erscheint ein Sonderprogramm
3	Montag 18.00 Literarisches Quartier	25 Jahre Literaturprogramm der Alten Schmiede – Exempel: <b>Versuche der Literatur, fürs zeitgenössische Leben zu lehren</b> <b>Lesungs- und Diskussionsreihe für Literaturgruppen an Mittelschulen</b> (in Zusammenarbeit mit der AG Germanistik) <b>PAULUS HOCHGATTERER</b> (Wien) liest aus seiner Erzählung „Wildwasser“ (Deuticke, 1997) und bespricht sie mit Schülerinnen und Schülern und Literaturgruppen (zu Gast ist u.a. eine Klasse des BG Hamerlingstraße, Linz) Veranstaltungsleitung: <b>CHRISTIANE ZINTZEN</b>
6	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	25 Jahre Literaturprogramm der Alten Schmiede – Exempel: <b>Das rezeptive Verständigungsnetz der Autorinnen und Autoren</b> <b>TEXTVORSTELLUNGEN „GRAUSAMER ALLTAG“</b> Redaktion und Moderation: <b>RENATA ZUNIGA</b> <b>WILFRIED OHMS</b> (Wien) „Kaltenberg. Ein Abstieg“, Roman (C.H. Beck Verlag, 1999) • <b>ELISABETH FREUNDLINGER</b> (Wien) „Zeit der einfachen Division“ (Manuskript) • <b>JOSEF OBERHOLLENZER</b> (Südtirol) „Was auf der erd da ist“ Geschichten (folio Verlag, 1999) • <b>KARIN RICK</b> (Wien) „Sex ist die Antwort“, Roman (Verlag Claudia Gehrke, 1999)
10	Montag 19.30 Antiquariat Buch & Wein IV., Schöffergasse 13a	25 Jahre Literaturprogramm der Alten Schmiede – Exempel: <b>Die Kunst der Dichtung und der Freundschaft</b> <b>CLUB POÉTIQUE</b> gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG <b>28. Treffen</b> <b>H.C. ARTMANN</b> und <b>PETER ROSEI</b> lesen aus ihren poetischen Werken <b>ALFRED POLANSKY</b> (Gitarre) spielt mit <b>STELLA GRIGORIAN</b> (Mezzosopran, Staatsoper Wien) seine Vertonungen der Gedichte Artmanns und Roseis telephonische Reservierung unter 961 95 53 ratsam
13	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	25 Jahre Literaturprogramm der Alten Schmiede – Exempel: <b>Die Kunst der Artikulation und der Dichtungsinterpretation</b> <b>CLUB POÉTIQUE</b> gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der GRAZER AUTORENVERSAMMLUNG <b>29. Treffen</b> <b>ERNST JANDL</b> (1. 8. 1925–9. 6. 2000) <b>FRANZ JOSEF CZERNIN</b> interpretiert Jandls „Stanzen“ <b>RENATE KÜHN</b> (Professorin der Universität Dortmund) und <b>MICHAEL VOGT</b> (Literaturwissenschaftler, Verleger) stellen vor: „stehn <b>JANDL gross hinten drauf</b> “ Interpretationen zu Texten Ernst Jandls (Aisthesis-Verlag Bielefeld) <b>ARTIKULATIONEN – ERNST JANDL</b> in Veranstaltungen der Alten Schmiede, gesehen von <b>HARRY ERTL</b> (1922–1997) <b>Fotografien 1978 – 1996</b> <b>Eröffnung der Ausstellung</b>
17	Montag 19.00 Literarisches Quartier	25 Jahre Literaturprogramm der Alten Schmiede – Exempel: <b>Das rezeptive Verständigungsnetz der Autorinnen und Autoren</b> <b>TEXTVORSTELLUNGEN Prosa/ Die kurze Form</b> Redaktion und Moderation: <b>KATHARINA RIESE</b> <b>STEFAN ALFARE</b> (Wien) „Das Begräbnis“, Erzählung (edition selene, 1999) • <b>RUDI PALLA</b> (Wien) „Die Marionetten-Republik“ und andere Geschichten (Bibliothek der Provinz) • <b>PHILIP SCHEINER</b> (Wien) Kurprosa (Manuskript) • <b>NIKOLAUS SCHEIBNER</b> (Wien) „strickland 2“ aus „intakte mütter“ (edition exil, 1999), „das drama vom verrückten lama“ aus „Auch eine Metamorphose. Basisdialoge“ (Ritter Verlag, Klagenfurt, Herbst 2000)

## MUSIKPROGRAMM JULI 2000 (KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

1	Samstag · 20.00 Akademietheater	<b>TANZ IM EXIL</b> Im Rahmen des Festivals <b>Jüdische Kultur in Wien</b> ein Sonderprojekt in Zusammenarbeit mit <a href="http://www.tanz2000.at">tanz2000.at</a> und dem <b>Jüdischen Museum</b> der Stadt Wien Choreografien von <b>Gertrud Bodenwieser, Andrei Jerschik, Hanna Berger</b> u.a. mit <b>HARMEN TROMP, ESTHER KOLLER, ESTHER BALFE</b> und Tänzerinnen und Tänzern des Balletts der <b>Wiener Volksoper</b> und des <b>Bruckner-Konservatoriums Linz</b> Kartenvorverkauf: (01) 589 22 11
5	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	<b>LANDSCAPES SOUNDSCAPES: Burkina Faso</b> (Westafrika) <b>Balafonmusik</b> <b>MAMADOU KONÉ</b> Balafon, Vocals, Percussion, Dossou'Goni • <b>BENNE STERZER</b> Balafon, Flöte, Percussion
7	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>WORLD MUSIC 2000: Trios von Gilbert Amy, Philippe Manouri, Béla Bartók</b> <b>IVANA PRISTASOVA</b> Violine; <b>STEFAN NEUBAUER</b> Klarinette; <b>CAROL MORGAN</b> Klavier
12	Mittwoch · 19.00 Literarisches Quartier	<b>MONUMENT for MORTON FELDMAN</b> <b>Triadic Memories</b> <b>CAROL MORGAN</b> Klavier
14	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>ÖSTERREICH 2000</b> <b>Kompositionen, Improvisationen</b> <b>MARTIN SIEWERT</b> Gitarre; <b>ACHIM TANG</b> Bass; <b>MONKA TROTZ</b> Percussion
15	Samstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>WORLD MUSIC 2000 American Way of Music: STUART SAUNDERS SMITH</b> (Baltimore, USA) <b>GERALD RESCH</b> Präsentation; <b>GISELA MASHAYEKI-BEER</b> Flöten; <b>BERNDT THURNER</b> Marimba, Vibrafon
17	Montag 19.00 Artothek Galerie	<b>LANDSCAPES SOUNDSCAPES: „Camping“</b> – eine Rauminstallation mit Toypiano und Radios Werke von <b>John Cage, Erik Satie, Daniel Ritter, Tom Johnson</b> <b>IRIS GERBER</b> Toypiano; <b>DANIEL RITTER</b> Installation
18	Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>FRAUENKLANG SYLVIA BRUCKNER</b> Klavier präsentiert <b>Kompositionen und Improvisationen</b>
20	Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier	<b>WORLD MUSIC 2000 – Fokus Brno/ Brünn</b> Kompositionen von <b>Řehoř, Biatný, Kapralova, Graham, Piños</b> <b>IRIS GERBER</b> (Bern) Klavier
21	Freitag · 19.00 Literarisches Quartier	<b>LANDSCAPES SOUNDSCAPES: Werke von MICHAEL FISCHER</b> <b>MICHAEL FISCHER</b> Saxofone, Klavier; <b>AGNES HEGINGER</b> Voice, Electronics; <b>ANDI MENRATH</b> Table

## AUSSTELLUNGEN UND SONDERVERANSTALTUNGEN JULI 2000 (SEKRETARIAT · Tel. 512 83 29) im Internet: <http://www.alte-schmiede.at>

4	Schönlaterngasse 7a Dienstag · 19.00	<b>ARTOTHEK-GALERIE</b> <b>ARMIN BARDEL</b> Fotografien (bis 31. 8.) <b>Eröffnung der Ausstellung</b>	Montag – Freitag 12.00 – 18.00
---	---	---	--------------------------------

**30.6./1.7.** Das Literaturprogramm der Alten Schmiede bringt in den Monaten Juni, Juli und September 2000 einige der exemplarischen Schwerpunkte der auf der Basis des kreativen Potentials der österreichischen Autorinnen und Autoren, Dichter und Dichterinnen geleisteten Programmarbeit zur Geltung, ohne dabei auch nur annähernd „repräsentativ“ werden zu können. Im September, zu Beginn der 26. Saison des Literaturprogramms der Alten Schmiede, soll dann eine Übersicht und Bilanz der ersten 25 Jahre mit ihren 3.500 literarischen Veranstaltungen vorgelegt werden. Im programmatischen Zentrum dieser drei Monate steht das dritte transdisziplinäre **Neue Wiener Symposium** im RadioKulturhaus am 30.6. und 1.7. zum Thema **Über den Gegenwert von Literatur**, das in einem vom Literarischen Quartier im vergangenen Jahrzehnt entwickelten Modus stattfinden wird. Zum Symposium erscheint ein Sonderprogramm. Die am Symposium Teilnehmenden sind:

**JOCHEN HÖRISCH** geb. 1951, Professor für Neuere Germanistik und Medienanalyse an der Universität Mannheim, seit 2000 auch an der Humboldt Universität Berlin. Trilogie der Leitmedien der abendländischen Kultur: „Brot und Wein – Die Poesie des Leidmahls“ (1992), „Kopf oder Zahl – Die Poesie des Gedichtes“ (1996), „Ende der Vorstellung – Die Poesie der Medien“ (1999).

**REINHOLD KNOLL** geb. 1941 in Wien, Habilitation für Geschichte und Theorien der Soziologie, Professor am Institut für Soziologie der Universität Wien, Leitung der Abteilung für Kulturosoziologie. Zahlreiche Buchpublikationen, u.a. gemeinsam mit Michael Benedikt Herausgeber und Co-Autor von „Verdrängter Humanismus – Verzögerte Aufklärung.“ (bislang 4 Bände) 1992–1998.

**ANDREA KÖHLER** geb. 1957, Studium der Literaturwissenschaft, Literaturredakteurin der Neuen Zürcher Zeitung. „Maulhelden und Königskinder. Zur Debatte über die deutschsprachige Gegenwartsliteratur“ (Hg., gemeinsam mit Rainer Moritz, 1998)

**HERTA MÜLLER** geb. 1953 in Nitzkydorf, Banat/ Rumänien, Übersetzerin, Deutschlehrerin in Temeswar; lebt seit 1987 in Deutschland. Buchpublikationen (Auswahl): „Niederungen“, Bukarest (1982 – Berlin, 1984); „Drückender Tango“, Bukarest (1984); „Der Mensch ist ein großer Fasan auf der Welt“, Erzählung, Berlin (1986); „Der Fuchs war damals schon der Jäger“, Roman (1992); „Herztier“, Roman (1994); „Hunger und Seide“, Essays (1995); „Heute wär ich mir lieber nicht begegnet“, Roman, (1997); „Im Haarknoten wohnt eine Dame“, Text-Bild-Collage, Reinbek, 2000.

## Herta Müller



208 Seiten, 100 vierfarb. Abb. Blockbuch. DM 58,-/sFr. 52,50

WIE IN IHRER 1993 erschienenen Postkartensammlung *«Der Wächter nimmt seinen Kamm»* variiert Herta Müller auch hier ihre Themen auf virtuose Weise: Gewalt und Flucht, Entwurzelung und Sehnsucht nach der Heimat.

**Rund 100 neue Text-Bild-Collagen von Herta Müller: sperrig, verspielt, subversiv.**

## Rowohlt

**KLAUS REICHERT** geb. 1938, Professor für Anglistik und Amerikanistik der Universität Frankfurt, Gründer und Direktor des Zentrums zur Erforschung der Frühen Neuzeit, Herausgeber der Werke von James Joyce, Virginia Woolf, H.C. Artmann; Übersetzer u.a. der Werke von Shakespeare, Carroll, Joyce, Creely, Olson. Nachdichtung von „Das Hohelied Salomos“. Zuletzt: „Der fremde Shakespeare“, 1998.

**PETER ROSNER** geb. 1948 in Wien, Studium der Mathematik, Physik, Volkswirtschaftslehre. Dozent am Institut für Wirtschaftswissenschaften der Universität Wien. Publikationen u.a. „Arbeit und Reichtum. Ein Beitrag zur Geschichte ökonomischer Theorie“, 1982; „Verteilungskonflikte in Marktwirtschaften“, 1989;

**RAOUL SCHROTT** geb. 1964, aufgewachsen in Tunis und Landeck, lebt in Irland. Literaturwissenschaftler, Dichter, Übersetzer. Buchpublikationen u.a. „DADA 21/22“, 1988; „DADA 15/25“, 1992; „Hotels“, Gedichte, 1995; „Finis Terrae“, Roman, 1995; „Die Musen. Fragmente einer Sprache der Dichtung“, 1996; „Tropen. Über das Erhabene“, Gedichte, 1998; Übersetzer und Herausgeber von „Die Erfahrung der Poesie. Gedichte aus den ersten vier-tausend Jahren“, Anthologie und Kommentar, 1997.

**GINKA STEINWACHS** geb. 1942 in Göttingen. Studium der Religionswissenschaft, Philosophie, Komparatistik in München, Berlin, Paris; seit 1974 freie Schriftstellerin, Performerin, lebt in Berlin. Buchpublikationen (Auswahl): „Mythologie des Surrealismus oder Die Rückverwandlung von Kultur in Natur“, 1971 (1985); „marylinparis. montagroman“, 1978/1979; „Der schwimmende Österreicher“, 1985; „G-L-Ü-C-K. rosa prosa. originalfälschung“, 1992; „falschgeld der poesie“, 1994; „Eroskop, Ein Orakel für Sprach- und Sternverliebte“, 1999.

**BERNHARD FETZ** geb. 1963 in Höchst/ Voralberg. Studium der Germanistik, Publizistik, Romanistik in Wien. Literaturwissenschaftler und -kritiker, Mitarbeiter des Österreichischen Literaturarchivs der Österreichischen Nationalbibliothek. *Leitete* das 1. Neue Wiener Symposium über Albert Drach, 1992-1993. Dokumentation: „In Sachen Albert Drach“ (Hg. Bernhard Fetz, WUV, 1995).

**3.7.** Ein gutes Jahrzehnt gibt es eine gemeinsam mit den in der AG Germanistik vereinten fortbildungswilligen Lehrkräften an Wiener Mittelschulen erarbeitete Veranstaltungsreihe, die der exklusiven Begegnungsmöglichkeit zwischen Autorinnen und Autoren der österreichischen Gegenwartsliteratur und ihren Leserinnen und Lesern in Mittelschulen dient. Eine mehrjährige Optimierung hat zu einer außergewöhnlichen Qualität dieser Begegnungen geführt; das Programm eines Schuljahres wird von Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften und dem Literarischen Quartier in einer Programmsitzung besprochen und gemeinsam festgelegt. Die bekanntesten, aber auch weniger bekannte Autorinnen und Autoren finden in den Lesungen zahlreiche und aufmerksame Zuhörernde, die sich in oft stundenlangen Diskussionen als gut vorbereitete und kluge Gesprächspartner erweisen.

Der Arzt und Schriftsteller **Paulus Hochgatterer** hat in seiner 1997 veröffentlichten Erzählung „Wildwasser“ die Vatersuche des sechzehnjährigen Jakob beschrieben, und damit besonders bei einem jungen Lesepublikum begeisterte Resonanz erzielt, unter anderem in einer der bestbesuchten Lesungen der gemeinsamen Lesereihe mit der AG Germanistik.

**6.7.** Die Reihe „Textvorstellungen“ hat eine spannende Entwicklungsgeschichte, von den Anfängen als „Literatureck“ im Jahr 1978, hinter sich. Sie ist zu einem kostbaren Instrument geworden, literarischen Arbeiten (oft noch in Manuskriptform) mit größtmöglicher Sorgfalt zu begegnen. Der Schriftsteller Herbert J. Wimmer betreute zwischen 1982 und 1993 die Reihe, ab 1994 folgten die Dichterin Christine Huber und die Schriftstellerin und Verlegerin Ruth Aspöck (bis 1996) in der Redaktion und Moderation der „Textvorstellungen“. Mit den Autorinnen Renate Zuniga (ab 1998) und Katharina Riese (ab 1999) hat Christine Huber die „Textvorstellungen“, in der die meisten literarischen Erstaufritte stattfinden, zu einem vitalen Forum der kollegialen Auseinandersetzung mit vielfach noch unveröffentlichten Arbeiten gemacht. **Wilfried Ohms Kaltenberg. Ein Abstieg** 175 Seiten lang berichtet der

lungrreisende Kaltenberg seiner Schwester in Wien von einer wolkaverseuchten Apokalypse. Als sein Versuch in einem zentraleuropäischen Land – wo einst ein Wertstreikführer Geschichte schrieb – unmoderne, oft fehlerhaft gestiftete Treivraststoffe an den Mann zu bringen, scheitert, läßt Klaltenberg sich anwerben. Hunderte Auswanderungswillige um ihr Erspartes zu betrügen, um als Folge eine dreijährige Haftstrafe, wie weitere nur erdenkliche Kalamitäten des Lebens, willenlos über sich ergehen zu lassen.

**Elisabeth Freundlicher Zeit der einfachen Division** Der Schlaganfall eines Onkels ist der Grund, daß Sanna nach langen Jahren der Abwesenheit in das kleine Einfamilienhaus, in ihr ehemaliges Kinderzimmer, zurückkehrt. Die junge Frau, die ein drittes, ungeplantes Kind erwartet, muß feststellen, daß sich nicht nur in ihrem Kinderzimmer nichts verändert hat; auch der Maggigeruch, der durchs Haus weht, ist der alte geblieben, wie auch ihr Leiden, von der Not und dem Elend anderer automatisch angesteckt zu werden, als würden ihre Gefühle den Unterschied zwischen Beziehung und Symbiose nicht erkennen.

**Josef Oberholzer Was auf der Erd da ist kurz- und Kürzestgeschichten** aus der Bergwelt, wo die Sommer und die Luft kalt sind. Geschichten von Eurydike, Prometheus, Herakles, sowie von dem Einen oder dem Anderen, dem das Leben im Alltäglichen, im Allnächtlichen abgemessen ist. Oder vom Erinnern an die Großmutter. Die eine, die den Enkel Morgen für Morgen, mehr als siebentausend Mal, mit den Worten: „Hinter den Bergen ist die Erde rund“ weckt; die andere, die sich wie aus heiterem Himmel einen Weg durchs Gebirg, wie Moses durchs Meer, in die Fremde, heim bahnen muß.

**Karin Rick Sex ist die Antwort** Erregt erwartet die Protagonistin in einer fremden Stadt Kay, eine auffallende Bildhauerin und Leder-Lady, die sie bereits einmal so angefaßt hat, wie noch nie jemand zuvor. Auftakt für eine leidenschaftliche Affäre. Obwohl die Protagonistin in ihrem Bestreben, sich liebend und abszön, in ihrer Hilflosigkeit, ihrer Bedürftigkeit und in ihrer Geilheit zeigen zu können und deshalb nicht verachtet und unterjocht, sondern geachtet und geliebt zu werden, so erfolglos nicht ist, sind die monotonen Schmatzgeräusche des Umschnalldildos auf Dauer dann doch nicht des Lustgewinns letzter Schrei....

**10.7.** Seit vor mehr als 40 Jahren H.C. Artmanns erstes, legendäres Buch „med ana schwoazzn dintn“ erschienen war, hat es österreichische Komponisten immer wieder gereizt, aus seinen Gedichten, Liedern und Liedzyklen, Orchesterlieder zu komponieren, u.a. Ernst Kőlz, Heinz Karl Gruber, Gerhard Lampersberg, Gottfried von Einem. Nun hat der Wiener Musiker und Komponist Alfred Polansky Lieder zu Gedichten Artmanns und dessen Dichterfreundes Peter Rosei komponiert.

„Alfred Polanskys traumhafte Kompositionen verbinden sich mit Stella Grigorian's Stimme zu einem vollendeten Klangbild“ (H.C. Artmann).

**H.C. ARTMANN** war 1977 das erste Autorenseminar der Alten Schmiede gewidmet, in den 90er Jahren las er mehrmals aus den veröffentlichten Werkausgaben: 4bändige Ausgabe des Prosawerkes, Neuausgabe 1997, Residenz Verlag; 2bändige Ausgabe der Arbeiten fürs Theater: „die zerstörung der schneiderpuppe“ – poetisches Theater, 1992, „ein engel hilft mir früh aufstehen“, 1995; Renner Verlag; Das poetische Werk in 10 Bänden, 1994, Renner Verlag; zuletzt hat die Alte Schmiede 1997 dem Werk Artmanns eine Großveranstaltung gewidmet, in der 30 österreichische Autorinnen und Autoren für und mit H.C. Artmann aus dessen Werk lasen.

**PETER ROSEI** Mit einer Lesung aus dem Sammelband „Viel früher“, Gedichte aus 20 Jahren (1988) wurde die Reihe *club poetique* im Dezember 1998 eröffnet, im März 2000 stellte er fünfteiliges *Wiener Literarisches Portrait* in der Alten Schmiede die Bandbreite der Qualitäten des Rosei'schen Werkes dar. Zwischen Herbst 2000 und Juli 2001 gestaltet Peter Rosei in Zusammenarbeit mit Ö1-Essay das nächste Autorenlabor der Alten Schmiede: *Expanded Minds. Vom Reisen.*

**STELLA GRIGORIAN** georgische Mezzosopranistin, seit 1999 Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper, zuvor Herbert von Karajan Center Stipendiatin. Als Solosängerin Mitwirkung u.a. in *Il Trovatore*, *Don Carlo*, *Madame Butterfly*, zuletzt in *Parsifal*.

**ALFRED POLANSKY** österreichischer Komponist, Lautenist, Gitarrist; Solokonzerte im In- und Ausland. Arbeit z.Z. an einem Projekt mit H.C. Artmann.

**13.7.** Die Präsenz des literarischen Werkes von **Ernst Jandl** bildete einen der substantiellen Ecksteine der Programmkontinuität der Alten Schmiede. Anfang der 80er Jahre hatte der Publikumsansturm zu Jandls Lesungen die räumliche Kapazität der Alten Schmiede längst überschritten, die zwei Lesungen des Jandl gewidmeten einwöchigen Symposiums der Alten Schmiede im Juni 1981 fanden im ebenfalls völlig überfüllten Hörsaal I des Neuen Institutsgebäudes statt. Dennoch kehrte Jandl regelmäßig in die Alte Schmiede für seine Lesungen zurück. Dabei wurde er vom ihm befreundeten Fotografen und Zahnarzt **Harry Ertl** mit der Kamera beobachtet. Ein denkwürdiger Thesaurus fotografischer Dokumente entstand bei dieser Begleitung, der im Jahr 1993 den Grundstock der damals gezeigten Ausstellung „Lesungsbilder“ bildete. Diese wiederum führte auf die Anregung Jandls hin zu dem gleichnamigen Fotoband, der 1995 zur Frankfurter Buchmesse erschienen war.

Was im akustischen Eindruck einer Lesung Jandls wie selbstverständlich wirkt, entfaltet in Ertls fotografischer Dokumentation eine staunenswerte Faszination: die fotografisch fixierten Momente der Lesung scheinen den schier unerschöpflichen artikulatorischen Reichtum Jandls nochmals zu konzentrieren. Serien von drei Lesungen aus einem Zeitraum von mehr als 15 Jahren, die den Kern der Ausstellung **ARTIKULATION** bilden, werden bis Ende September bei den Veranstaltungen im Literarischen Quartier zu sehen sein. Der Dank für die Möglichkeit, Harry Ertls Fotografien wieder in der Alten Schmiede zeigen zu können, gilt Angelika Kaufmann.

Wer sich darauf einläßt, **Franz Josef Czernins** Gedichtinterpretationen zu folgen, wird in sinnlicher und in denkerischer Hinsicht reichlich belohnt. In der Alten Schmiede hat er dieses anregende Vergnügen bereits mehrmals gewährt, u.a. im Zuge der Vorstellung des dem Gedicht *heldin* von Reinhard Priessnitz gewidmeten Buches *Die Schreibhand*, oder der auf die Ausgabe eines Lesebuches *angewandten Reflexion der Gedichte Clemens Brentanos: O Stern und Blume, Geist und Kleid*.

Czernins Studie zu Ernst Jandls **Stanz**en ist ein neuerliches Kabinettstück scharfsinniger Erforschung poetischer Texte. Mit den von Michael Vogt herausgegebenen Buch „**steh JANDL gross hinten drauf**“ *Interpretationen zu Texten Ernst Jandls* sollte Ernst Jandl bei dieser Veranstaltung überrascht werden. Alle anderen Details der Veranstaltung waren mit Jandl abgesprochen, und er freute sich aufrichtig auf die Fotografien Ertls und die Interpretation seiner Gedichte. Außer Franz Josef Czernin hat u.a. die Literaturwissenschaftlerin **Renate Kühn**, die mit ihren profunden Dichtungsinterpretationen auch in der Alten Schmiede bereits mehrmals zu begeistern wußte, eine Modellinterpretation zum Gedicht *fortschreitende räude* für diesen Band geschrieben, den sie darstellen und in Teilen vortragen wird. Die weiteren Beiträge skizziert der Herausgeber **Michael Vogt**.

**17.7.** Katharina Riese schreibt: „Die vorgestellten Texte sind weder Kurzgeschichten, noch Gedichte oder Skizzen; Es sind auch keine Fragmente, sondern literarische Mikrokosmen, die, trotz ihrer formalen Unterschiedlichkeit – der Bogen reicht von journalistischem Bericht zur Märchenerzählung – einander nahe sind. Sie zeichnen sich durch emotionale und geistige Flexibilität, sprachliche Gewandtheit und Höflichkeit – als Stichwort bezüglich der Herkunft all dieser Tugenden schweigsam – aus. Sie Stichworte betöhen sich an: „Casual“. Wie zufällig werden Fakten und Figuren berührt, lässig aufgegriffen und verabschiedet. Und „Fein“ wie feinfühlig, fein beobachtet und genau.“

**Stephan Alfare** geb. 1964 in Bregenz, lebt in Wien. „Maximilian Karner“ stellt seinen Koffer vor die Tür“, edition selene, Wien 1998. „Das Begräbnis. Erzählung“, edition selene, Wien 1999.

**Rudi Palla** geb. 1941 in Wien, studierte an der Wiener Filmhochschule; Filmmacher, Drehbuchautor (u.a. „Arbeitersaga“, mit Peter Turrini), freier Schriftsteller. Veröffentlichungen u.a. in *TransAtlantik*, Merian, *Süddeutsche Zeitung*, *Presse*, *Der Standard*. Bücher: *Veranschaulichte Arbeit*, 1994; *Die Kunst, Kinder zu kneten*, 1997; *„Die Mitte der Welt“*, 1989/1997.

**Nikolaus Scheibner** geb. 1976 in Wien, lebt in Wien. Lyrik, Prosa, Songwriting. Beiträge in: *„intakte mütter“*, edition exil, Wien 1999. „Auch eine Metamorphose. Basisdialoge“, Ritter Verlag, Herbst 2000.

**Philipp Scheiner** geb. 1977 in Wien, lebt in Wien; Besuch der Europäischen Journalismusakademie in Krems, freier Mitarbeiter im ORF (Radio); Österreicher-Preis bei „schreiben zwischen den kulturen 1999“ (edition exil), erster Preis beim poetry-slam 1999 (Droschl-Verlag). Beiträge in: „intakte mütter“, edition exil, Wien 1999.

Josef Haslinger: Das Vaterspiel; Burghart Schmidt: Die schleichende Faschisierung Österreichs; Gert Neumann: Wiener Vorlesungen zur Literatur; IRONIE: Heinz Schafroth, Frank Müller, Gerold W. Gruber, Georg Seeblen, Friedrich Geyrhofer; Dossier 02: Werner Vogt über den Euthanasiearzt und Gerichtsmediziner Heinrich Gross

wespennest



## Schwerpunkt: IRONIE

Das aktuelle Heft im gutsortierten Buchhandel oder direkt:

Wespennest, Rembrandtstraße 31/4, A-1020 Wien, Tel.: 332 66 91, Fax: 333 29 70, <http://www.wespennest.at>.

Das Einzelheft kostet öS 140,- (DM/sFr. 20.-), das Abonnement (4 Hefte inkl. Versand) öS 440,- (DM/sFr. 66,-).

Wenn Sie sich zu einem Abonnement entschließen, erhalten Sie das Buch *«Was gibt's Neues vom Krieg»* von Robert Bober oder eine CD von Franz Koglmann zum Geschenk. Fordern Sie unsere Verlagsprospekte an!